

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,25 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigenannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 24

Sonntag, den 24. Februar 1918

17. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Laut amtschauptmännlicher Verfügung hat jeder mit seinem Kartoffelvorrat unbedingt sparsam umzugehen und nicht mehr als 7 Pfund auf Kopf und Woche zu verbrauchen. Die auf die Abschnitte A und B der Landeskartoffelkarte beschafften Kartoffeln haben

bis 13. April 1918

zu reichen. Ein Erlaß für vorzeitig verbrauchte oder schlecht verwahrte und infolgedessen verdorbene Kartoffeln wird nicht gewährt.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Februar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

In einzelnen Abschnitten der Front Artillerie- und Minenwerfer-Tätigkeit. In kleineren Erkundungsgeschäften an der Bahn Hoern-Roulers wurde eine englische Feldwache überrollt und gefangen.

In den letzten drei Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 24 feindliche Flugzeuge und zwei Festballone abgeschossen.

In Estland wurde Sapsal genommen. Das erste Eisenregiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Ostland fliehen unsere Kolonnen über Konneburg, Wolmar und Spandau hinaus vor. Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Riezca eingedrückt. Von dort fliehen sie bis Ljuzyn vor. Minst wurde besetzt.

Bei Unterstützung der Ukrainer in ihrem Befreiungskampf wurden Fortschritte erzielt. In Nowogradwolynsk haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen. Andere Kolonnen marschieren auf Lubno.

Die Pariser Presse berichtet aus Jassy, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen Rußland habe in Rumänien tiefe Bestürzung hervorgerufen, weil von Rußland kein ernsthafter Widerstand zu erwarten sei.

Der unablässigen Tätigkeit unserer Unterseeboote seien an der englischen Westküste 13 britische Dampfer und 2 Segler zum Opfer, darunter der bewaffnete englische Dampfer Mexiko City (5078 Bruttoregistertonnen), der englische Dampfer Sophie und ein etwa 5000 Bruttoregistertonnen großer Dampfer vom Einheitsstyp; die beiden Segler waren zweimastig, der eine englischer, der andere französischer Nationalität, letztere namens Marie Madeleine. Eines der Unterseeboote hat außerdem zwei bewaffnete englische Frachtdampfer durch Artillerietreffer beschädigt.

Der russische Kurier traf Donnerstagabend in Berlin ein und überreichte den Friedensvorschlag der Petersburger Regierung. Die Urkunde, die mit dem bekannten Petersburger Fünfjahresvertrag übereinstimmt, ist von Lenin und Trotski unterzeichnet. Ueber den Inhalt der deutschen Antwortnote, die hier in einigen Tagen abgesandt werden dürfte, werden noch Beratungen gepflogen. Wie berichtet wird, dürften die neuen Verhandlungen auf Grund eines Programms, das von beiden Seiten zuvor genau festgelegt werden soll, in Best-Litovsk aufgenommen werden. Auf deutscher Seite werden die Verhandlungen von Persönlichkeiten geführt, die die Materie während der letzten Verhandlungen in Best-Litovsk genau kennen gelernt haben. Staatssekretär von Kühlmann dürfte zur Unterzeichnung in Best-Litovsk vortreffen. Inzwischen wird Herr von Küh-

mann in Bukarest oder Jockani — der Sitz dieser Konferenz ist noch nicht endgültig bestimmt — unsere Interessen wahrnehmen. Am Sonntag, den 24. oder Montag, den 25., soll mit den Verhandlungen begonnen werden.

Die französischen Kriegsberichterstatter im britischen und französischen Hauptquartier wollen wissen, daß die deutsche Offensive unmittelbar bevorstehe. Der Berichterstatter des „Petit Journal“ im englischen Hauptquartier dröhrt, der Stoß der Deutschen werde schwer und fürchtbar sein. Das Entente-Kommando wisse ungefähr auch, wo der Durchbruchversuch erfolgen werde. Andererseits fordert die Militärkritik des Pariser Komitees auf, den deutschen Vormarsch in Großrußland auszunutzen, die gute Gelegenheit nicht zu versäumen und den Deutschen schleunigst mit einer eigenen Offensive zuvorzukommen. Oberleutnant Kousset sagt, es wäre nun wirklich unverzeihlich, wenn die Entente auf ihre vielen Unterlassungssünden neue schwere Sünden häufen würde. Deutschland die russische Frage liquidieren und die volle Handlungsfreiheit zurückgewinnen ließe.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 23. Februar 1918.

Am morgenden Sonntag veranstaltet die Dresdener Künstler-Bereinigung „Bunte Bühne“ im Gasthof zum Hirsch einen lustigen Abend auf dessen Besuch wir hiermit angelegentlichst hinweisen. (Siehe Inserat).

Keine Freigabe der Dach- und Kellerwohnungen in Sachsen. Im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand in der vergangenen Woche eine Beratung über Notstandsmaßnahmen zur Bekämpfung der Kleinwohnungsnot statt. Als Ergebnis wird bezeichnet, daß mit Friedensschluß die Zulassung des Wohnens in Dach- und Kellerwohnungen gestattet werden soll. Wie man von unterrichteter Stelle erfährt, ist für Sachsen eine ähnliche Maßnahme weder beschlossen noch in Aussicht genommen. Gegen Dachwohnungen hat das sächsische Ministerium des Innern schon darum große Bedenken, weil bei unvermeidlich großen Temperaturschwankungen die Sänglingssterblichkeit besonders groß ist. Bei Kellerwohnungen sind wieder die Bedenken wegen der großen Feuchtigkeit und geringen Belüftung sehr erheblich. Auch in sächsischen Hausbesitzkreisen steht man dem Ausbau der Keller- und Dachgeschosse zu Wohnzwecken ablehnend gegenüber, weil man befürchtet, daß sich die Baukosten bei der beschränkten Ausnützungsmöglichkeit dieser Wohnungen nicht genügend verzinsen würden.

(M. J.) In der neuesten Nummer der Heimatnachrichten wird über die „Tagung zur Kriegesbeschädigtenfürsorge“ berichtet, die am 26. Januar bis 3. in Dresden veranstaltet wurde. Weiter bringt die Nummer

einen Aufsatz über die Einrichtungen und Leistungen des Reservelazarets Heimatbank Zwickau, ferner die wichtigsten Abschnitte eines Auftrages des Departementsdirektors im preussischen Kriegsministerium Generalleutnant Freiherrn von Langemann und Grelencamp über Rentenfragen. Es solaten sehr beachtliche Betrachtungen von Dr. A. Schanz, Dresden, über den gegenwärtigen Stand der Brotfrage.

(M. J.) Sauerkraut-Kontrolle. Um eine Belieferung der Bevölkerung mit Sauerkraut von durchgängig guter Beschaffenheit zu gewährleisten, wird, abgesehen von den bisherigen Revisionen der Fabriken, welche seitens der Reichsstelle für Gemüse und Obst fortlaufend erfolgen, auf Veranlassung der Landesstelle für Gemüse und Obst eine Ueberwachung durch die Einkaufsgesellschaften für Öl- und Backwaren herbeigeführt werden. Diese Kontrolle wird dadurch erfolgen, daß die Vertrauensmänner der Einkaufsgesellschaften das an die Kommunalverbände zu liefernde Sauerkraut vor der Lieferung in den Fabriken auf seine Beschaffenheit prüfen, wobei fehlerhafte Waren von vornherein zurückzuweisen sind.

Die Lehrzeit läuft in Kürze für viele junge Leute ab. Das deutsche Hilfsdienstgesetz gibt nun die Möglichkeit, daß Lehrkräfte auch noch nach beendeter Lehrzeit in ihrer Stelle bleiben dürfen, denn der Arbeiter darf nach den Vorschriften des Hilfsdienstgesetzes nur auscheiden, und zwar mit Absehrchein, wenn ein wichtiger Grund im Sinne des § 9 Absatz 2 und 3 des Hilfsdienstgesetzes vorliegt. Der bloße Umstand, daß das Lehrverhältnis sein Ende erreicht hat, stellt sich für sich allein noch nicht einen wichtigen Grund dar. Andererseits wird dem Lehrling in der Regel nicht zugemutet werden können, zu denselben Arbeitsbedingungen, die für ihn als Lehrling bestanden, bei seinem alten Lehrherrn zu bleiben. Vielmehr wird der Arbeitgeber dem nunmehrigen Gehilfen eine angemessene, der Beendigung der Lehrzeit entsprechende Stellung gewähren müssen. Ein wichtiger Grund würde also vorliegen, wenn der Arbeitgeber dies nicht tut, oder etwa, wenn der Lehrling das berechtigte Verlangen hat, auch in anderen Geschäftszweigen Erfahrungen zu sammeln und der Arbeitgeber ihm hierzu keine Gelegenheit geben will oder kann. Entschieden indessen beim Arbeitnehmer, wenn er bei seinem alten Lehrherrn bleibt, in der genannten Richtung keine nennenswerten Nachteile, so wird für ihn regelmäßig ein Grund zum Auscheiden nicht gegeben und demnach der Absehrchein zu verlangen sein.

Erweiterte Genehmigungspflicht für Ersatzmittel. Bislang waren bekanntlich nur solche Ersatzmittel ohne besondere Aufforderung anmeldspflichtig, die nach dem 31. März 1917 in Sachsen in Verkehr kamen oder die besonders angefordert waren. Es sei daher besonders auf die unterm 1. Februar 1918 erfolgte Bekanntmachung verwiesen, wonach fortan alle Ersatzmittel im Sinne der Verordnung genehmigungspflichtig sind. Hersteller und Händler sowie im ureigenen Interesse der Verbraucher sollten daher sorgsam darauf achten, daß in Zukunft alle Ersatzmittel, wie Back- und Geletpulver, Budingaroma, Bräuwürfel, sowie Kaffee-, Tee-, Panich-, fetter auch Saure, Feins-Erlag, Scherermittel usw., die Genehmigung der sächsischen Ersatzmittelle gefunden haben müssen. Kleinhändler müssen, um sich vor Schaden und Strafen zu bewahren, besonders darauf achten, daß sie nur noch solche Ersatzmittel verkaufen dürfen, für die der Beleg erbracht ist, daß die Mittel

hier zugelassen sind. Wie wir hören, wird in ganz Sachsen binnen kurzem eine amtliche Nachprüfung der zum Verkauf ausliegenden Waren erfolgen, damit endlich die immer noch vielfach angebotenen minderwertigen Erzeugnisse aus dem Handel gebracht und Ueberschreitungen bestraft werden, da die Verbraucher zu schwer geschädigt werden.

Dresden, Mittwoch abend gegen 6 Uhr wurde durch das Blitzen einer Händmuffe, die er sich selbst hergestelt und in der Tasche bei sich trug, der 14 Jahre alte Oberrealschüler H., Sohn eines Maschinenmeisters, so schwer verletzt, daß er nach dem Carolahause gebracht werden mußte. Die Schüler hatten beabsichtigt, sich nach dem Elbufer zu begeben, um dort das selbst hergestellte Pulver (Hexanitrat) auf seine Explosionskraft zu probieren. Es ging aber aus irgendwelcher Ursache vorzeitig los. Die Händmuffe riß den Anzug des Knaben völlig vom Leibe. Verwundert war man über das Verhalten der unverletzten Kameraden, die sich ihres Freundes überhaupt nicht annahmen, sondern ihn anglerfüllt im Stiche ließen.

Roßlig. Ein Flieger kreiste in solch geringer Höhe über unsere Stadt, daß man auf eine unmittelbare Landung schließen konnte. Diese erfolgte auch in Zeitlich. Dort wurde ein Flieger getraut, und im Auftrage der Fliegerabteilung zu Großenhain erschien der erwähnte Flieger auf dem Luftwege, um dem jungen Paare Glückwünsche und der Braut einen Blumenstrauß zu überbringen.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr, als der Geschäftsführer des Markt-Automaten die Kasse mit den Geschäftsbüchern nach dem im 1. Stock des Hinterhauses gelegenen Geschäftszimmer bringen wollte, wurde er im Vorraume des Geschäftszimmers von einem im Geschäft tätigen 17 Jahre alten Pappe, der sich dort versteckt hatte, mit einem eisernen Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Bei dem nun folgenden Ringen stürzten beide die Treppe hinunter. Hier schlug nun der Bube erneut auf den schon schwer Verletzten ein, sodas dieser die Besinnung verlor, aber noch beobachten konnte, daß der Pappe die Treppe wieder hinaufstieg und zum Fenster hinaus auf den Hof sprang. Kurze Zeit darauf erlangte der Ueberfallene die Besinnung wieder und konnte veranlassen, die Polizei vom Vorgefallenen zu benachrichtigen. Diese hat den Burschen auf dem Dache des Hauses gefunden und festgenommen.

Rehlteuer. Die Familie des hiesigen Gärtners Richard Belmann wurde vor einigen Wochen in große Freude versetzt, indem der Sohn und Bruder Erich aus russischer Gefangenschaft geflohen ist. Der junge, schon mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete junge Mann hatte das Glück, mit noch vier Kameraden durch die russische Front zu kommen und trotz unsäglicher Gefahren gesund in die deutsche Front zu gelangen.

Blauen i. B. Bei einem hier in der Reichiger Straße wohnenden Handelsmanne wurden 212 Pfund Fleisch usw. vorgefunden und beschlagnahmt. Die in Reiskörben verpackten Waren rühren vermutlich aus einer in der Nähe von Zeulenroda vorgenommenen Geheimtötung her und sind offenbar im Wege des Schleichhandels erworben. Das Fleisch wurde im Schlachthofe untergebracht.

Delsitz i. E. Beunruhigt ist auf einem hiesigen Steinkohlenwerk der Lampenrevisor Max Dennig, dadurch, daß er bei Berührung eines Stromein Schalters einen elektrischen Schlag erlitt. Er war auf der Stelle tot.